

# 6. Deutsche Cobi-Golf-Meisterschaft am 28./29. September 1968 in Bad Wörishofen



Cobi-Golf-Sportanlage „Zillertal“

Cobi-Golf-Club „Zillertal“ Bad Wörishofen

Herausgeber: CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen.

Verantwortlich für Inhalt, Redaktion und Typographie: Diethart Geyer und Sigi Schneider.

Weitere Mitarbeiter: Willi und Bertram Kitzinger, Hartmut Hofmann.

Bilder: Archiv Verlag Erwin Geyer, Wepreß, W. Kitzinger.

Herstellung und Druck: Verlag und Buchdruckerei Erwin Geyer, Bad Wörishofen.

DEN  
COBIGOLF  
SPORTLERN  
ZUM  
GRUSSE!

In wenigen Jahren hat sich der Cobigolf sport bei weiten Kreisen der Bevölkerung große Beliebtheit erringen können. Gerade im Kneippheilbad Wörishofen fand er früh begeisterte Anhänger und ein herrliches Spielfeld im „Zillertal“. Stadt- und Kurverwaltung wissen, daß dieser leichte Sport gerade im Rahmen der Bewegungstherapie einen guten Platz einnimmt und von Kurgästen geschätzt wird.

Wenn der Deutsche Cobigolf-Sportverband e.V. die Deutschen Meisterschaften wiederum und damit zum zweiten Male nach Bad Wörishofen vergeben hat, so beweist uns dies, daß nicht nur der Cobigolf sport hier eine sichere Heimstatt besitzt, sondern auch, daß sich die Cobigolf sportler hier besonders wohlfühlen.

Mögen auch diese Meisterschaften für Teilnehmer und Zuschauer spannende Kämpfe bringen und darüber hinaus helfen, den Cobigolf sport weiter zu fördern und zu verbreiten!

Wir begrüßen alle Offiziellen des Verbandes und die Cobigolf sportler sehr herzlich in Bad Wörishofen.

Die Schirmherren:

Anton Ledermann, 1. Bürgermeister  
Ludwig Burghardt, Kurdirektor

6. DEUTSCHE COBIGOLF-MEISTERSCHAFTEN IN BAD WÖRISHOFEN



GRUSSWORT  
ZU DEN  
6. DEUTSCHEN  
COBI-GOLF-  
MEISTER-  
SCHAFTEN

Wieder ist es einmal soweit, daß sich die aktiven Cobi-Golf-Sportler zur Ermittlung ihrer besten Spieler aus dem Bundesgebiet bei den 6. Deutschen Cobi-Golf-Meisterschaften am 28. und 29. September 1968 in Bad Wörishofen ein Stelldichein geben.

Daß die Meisterschaften bereits zum 2. Mal in Bad Wörishofen zur Austragung kommen (erstmalig im Jahre 1964) ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß Bad Wörishofen einen der rührigsten Clubs — den Cobi-Golf-Club „Zillertal“ — mit einer vorbildlich gepflegten Anlage beherbergt. Daß die Mitglieder dieses Clubs auch Spitzenleistungen zu vollbringen vermögen, haben die vorausgegangenen Meisterschaften bewiesen.

Ich freue mich, alle Teilnehmer an den diesjährigen Meisterschaften an dieser Stelle auf das herzlichste begrüßen zu können und wünsche der Veranstaltung einen sportlich fairen und harmonischen Verlauf. Dank sage ich gleichzeitig all denen, die an den Vorbereitungen und der Ausrichtung der Meisterschaften mitwirkten, insbesondere der Stadtverwaltung, Herrn Bürgermeister Anton Ledermann und dem Herrn Kurdirektor Ludwig Burghardt, welche die Freundlichkeit hatten, die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Hans Dabelow  
Präsident des Deutschen Cobi-Golfsport-  
Verbandes e. V.



HERZLICH  
WILLKOMMEN  
IN BAD  
WÖRISHOFEN!

Als 1. Vorsitzender des cob-Golf-Clubs „Zillertal“ begrüße ich im Namen unserer Mitglieder alle Teilnehmer der 6. Deutschen cob-Golf-Meisterschaften ganz besonders herzlich.

Zum zweiten Male haben wir die Ehre, diese Meisterschaften hier im Kneippheilbad Wörishofen auszurichten und wir bemühen uns, das diesjährige Treffen der cob-Golf-Familie Deutschlands in bester sportlicher Manier und freundschaftlichem Rahmen „über die Runden“ zu bringen.

Unser Willkommgruß gilt dem Präsidenten unseres Verbandes, Herrn Hans Dabelow aus Hamm in Westfalen und den Herren der Gesamtvorstandschaft.

Es ist mir ein Bedürfnis und eine persönliche Freude, den Geschäftsführer des Verbandes, meinen Freund und das Ehrenmitglied unseres Clubs, Herrn Karl Tietz, herzlichst zu begrüßen.

Unser Willkommgruß gilt weiter unseren berühmten Ehrengästen, den einstigen Rekord-Internationalen Hans Jakob (Regensburg), Lutte Goldbrunner (München), Ander Kupfer (Schweinfurt), Albin Kitzinger (Schweinfurt). Wir danken sehr für ihr Kommen, das unserer Meisterschaft eine besondere Note gibt.

Wir alle hoffen, daß es uns gelingen wird, die Tage hier für Sie alle zu einem Erlebnis werden zu lassen. Allen Turnierteilnehmern wünschen wir einen fairen Ablauf der Wettkämpfe und viel sportliche Erfolge.

Willi Kitzinger, 1. Vorsitzender

Schiller sagt:

„Das Ideal der Erholung ist die Wiederherstellung unseres Naturganzen nach einseitiger Belastung.“

Wir sagen:

**„Wer Bad Wörishofen  
erlebt,  
lernt wieder leben!“**

60000 Gäste jährlich,  
darunter Tausende, die bereits 10-mal,  
Hunderte, die schon 25-mal und  
Dutzende, die gar schon 40- bis 70-mal  
hier waren, behaupten:

**Es gibt nur  
ein  
Bad Wörishofen**

Kurverwaltung Bad Wörishofen, Tel. 08247, 9085/86, Zimmernachweis 9620

# Bad Wörishofen

## heute Weltbad

Am 29. Juni 1967 feierte Bad Wörishofen seinen 900. Geburtstag: Neun Jahrhunderte Entstehungsgeschichte, von denen nur die letzten 100 Jahre dem Ort ihren Stempel aufdrückten, ihn zu dem werden ließen, was er heute ist – ein Weltbad. Wir wollen unseren Gästen aus ganz Deutschland die Geschichte dieses Ortes kurz vor Augen führen, als Erinnerung an die 6. Deutschen Cobigolf-Meisterschaften am 28./29. September 1968 in Bad Wörishofen.

Am 29. Juni 1067 wird Wörishofen zum erstenmal urkundlich genannt. Graf Swigger von Balzhausen/Schwabegg schenkte an jenem Tag an das neugegründete Chorherrenstift bei Sankt Peter am Perlach in Augsburg seine Besitzungen in Lademutingen (Lamerdingen), dazu seine Eigenleute. Unter den Zeugen, die dem Bischof Embriko bei dieser Handlung dienten, war auch Ott-halm de Werenshova. Eine weitere Erwähnung Wörishofens erfolgt in den Jahrbüchern von Ottobeuren; sie nennen einen Volcmar von Wiar mit dem Hinweis: jetzt Wieringshofen. Eine große Landkarte von Süddeutschland zur Zeit der Hohenstaufen legt unseren Ort am Wettbach auch als Wieringshofen aus.

1243 entscheidet eine Frau, Christina von Fronhofen, über die Geschichte Wörishofens für alle Zeit. Sie übergibt ihre gesamten Besitzungen in der Kirche „Sankt Justina in Werenshoven“ an einen Pater, um damit ein Kloster zu gründen. Der Umfang dieser Schenkung ist so groß, daß er die sichere Grundlage für das sich bedeutsam entwickelnde Frauenkloster St. Katharina in Augsburg bildet. Mit der Zeit erwarben die Schwestern zwölf Wörishofer Höfe samt Mühle und Wirtschaft. Damit war auch die Gerichtsherrschaft der Wörishofer Flur an St. Katharina übergegangen.

Erst im Jahre 1719 wurde das eigentliche Kloster in seiner heutigen Form, und zwar

Kurgäste auf der Hauptstraße um 1890. Links der Filserhof (heute Postamt), rechts der Rießhof (heute Friseur Bauer), im Hintergrund Gasthof Rössle.



nach der alten schweren Ordensregel mit all' ihrer Enthaltbarkeit gegründet. 1723 wurde die Gemeinde Wörishofen aus der Herrschaft von St. Katharina entlassen und der Wörishofer Vikarin verpflichtet. Das Mutterkloster übergibt 1773 dem hiesigen Kloster die bis dahin vorenthaltene Gerichtsbarkeit. Diese endete mit dem Jahre 1802, dem Jahr der Säkularisation.

Der 2. Mai 1855 wird zu einem bedeutsamen Tag in der Geschichte unseres Ortes, denn an diesem Tag erwarten die Wörishofer ihren neuen Beichtvater, Sebastian Kneipp. Welche Bedeutung diesem Tag zuzuschreiben war, zeigte sich aber erst Jahrzehnte später: 1881 wurde Kneipp Pfarrer.

Der Wandel Wörishofens vom Bauerndorf zum Weltbad nahm seinen Anfang in den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts. Schon 1880 kamen die ersten Heilungssuchenden nach Bad Wörishofen. Ab 1884 wurde ein Fremdenbuch geführt. Fünf Jahre später waren darin schon 2626 Namen festgehalten, und noch ein Jahr danach waren es bereits 5057 Fremde. Wörishofen zählte damals ganze 183 Häuser mit 1030 Einwohnern. Bald konnte man die Flut der Gäste nicht mehr aufnehmen und sie mußten in den umliegenden Dörfern, ja sogar in Türkheim, Mindelheim und Kaufbeuren Quartier suchen. Die Wörishofer Bauern waren zunächst über diese Entwicklung nicht begeistert. Für sie brachte der Badebetrieb nur Unruhe und Schaden.

Schüchterne Anzeichen einer immer reger werdenden Bautätigkeit zeigten sich schon 1888. Kneipp ließ damals am heutigen Promenadenweg ein Badehäuschen bauen und im Dorf reihte sich bald Bude an Bude; manches Straßenbild erinnerte an den „Wilden Westen“.

Am 21. März 1891 wurde das Kurhaus „Sebastianeum“ bereits eingeweiht. Dafür mußte Kneipp DM 103000,— aufbringen. Damit war der Kern für das sich nun rasch bildende Kurzentrum Wörishofens geschaffen. 1893 wurde der Erweiterungsbau, den Kneipp auch selbst finanzierte, eröffnet. Das zweite große Haus war das „Gary“, das 1966 abgerissen wurde. Dieses, von privater Seite errichtete Kurhaus mit 50 Betten und zwei großen Sälen war vom ersten Tage an voll besetzt und lange Jahre nicht nur Quartier für

„das bessere Kurpublikum“, sondern auch Stätte für große Festlichkeiten.

Ebenfalls 1893 eröffnete Kneipp das Kinder-Asyl — seine Lieblingsidee. DM 284000,— brachte er dafür auf. 1896 wurde das Kneippianum seiner Bestimmung übergeben, wofür er bis dahin bereits DM 112032,— aufgewandt hatte.

Kneipps überaus erfolgreiches Wirken und der ständig steigende Fremdenstrom hatten auch längst eine hektische private Bautätigkeit ausgelöst. Insbesondere neu Zugezogene gingen daran, hier Kureinrichtungen, Hotels, Fremdenheime und Geschäfte zu errichten. Wie die Pilze schossen die Neubauten empor.

Am 11. Oktober 1896 wurde bereits die erste evangelische Kirche errichtet. Bis heute, lediglich etwas erweitert, diente sie der evangelischen Pfarrgemeinde als Gotteshaus. Erst am 18. August dieses Jahres wurde sie durch den Kirchneubau als Stadtkirche abgelöst.

Ging die Erweiterung Wörishofens bisher in Richtung Westen, so brachte der Bahnbau 1895 eine rege Bautätigkeit im Osten. Um den Bahnhof herum entstanden eine Anzahl großer, heute noch renommierter Kurhotels. Von 1889 bis 1897 entstanden in Wörishofen 132 Neubauten und 243 Um- bzw. Erweiterungsbauten wurden durchgeführt. Obwohl Kneipp gegen diese Kommerzialisierung seines Gedankens war und pessimistisch in die Zukunft schaute, sollte er nicht Recht behalten.

Die Verordnung der Verhältnisse und die weitere Entwicklung lagen von nun an wesentlich mit in den Händen des Stamm-Kneipp-Vereins, der 1890 gegründet wurde. Auch der „Kurverein“, 1895 von Fidel Kreuzer ins Leben gerufen, ist seither eng mit dem Kurgeschehen verbunden. Seine Aufgabe lag hauptsächlich auf dem Gebiete der Werbung.

Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung Wörishofens war die Erbauung der Lokalbahn. Zum ersten Male verkehrte die Bahn am 15. August 1896. Vor allem um die Verbindung mit dem Allgäu zu verbessern, wurde schon 1912 eine Kraftomnibuslinie Wörishofen-Kaufbeuren in Betrieb genommen. Heute ist Bad Wörishofen bereits mit kleinen Motorflugzeugen und Hubschraubern zu erreichen.



Die heutige Bgm.-Stöckle-Str.  
um 1900. Rechts Villa Europa,  
heute Schuhhaus Landmann.



So sah es in den 90er Jahren  
in der Ludwig-Geromiller-Straße  
aus. Wie bei den Goldgräbern!



Alte Bachstraße, heute Kneipp-  
straße, im Jahre 1890.





**Das Fachgeschäft für**

**Uhren – Schmuck  
und Augen-Optik**

Reparaturen in eigener Werkstätte  
schnell und preiswert.

Kathreinerstraße 7a · Telefon 9391

Lieferant aller Krankenkassen



Volkswagen-Werkstätten  
und Verkaufs-Agentur

**Auto-Fischer KG**

**8937 BAD WÖRISHOFEN**

Hauptstraße 51 · Telefon 330

Der Ort hatte jedoch eine schwere Krise zu überwinden. Am Fronleichnamstage 1897 verstarb Prälat Sebastian Kneipp, und die Frage „Was soll nun werden?“ bewegte alle. Die Zahl der Heilungsuchenden ging, nachdem der große Wohltäter fehlte, empfindlich zurück. Der Fortbestand des Heilbades schien gefährdet. So rasch und gewaltig der Aufstieg zum weltbekannten Kurort erfolgt war, so sehr mußte nun um die Zukunft gerungen werden. Die rechtzeitig von Kneipp geregelte Nachfolge, der unerschütterliche Glaube, unbeugsamer Mut und zähe Ausdauer der Wörishofer überwand die ernste Krise: Ein neuer Aufschwung begann, den nur die beiden Weltkriege unterbrachen. 1920 wurde Wörishofen als „Bad“ anerkannt und durfte diesen Titel offiziell tragen; 1949 erhob das Staatsministerium des Innern Bad Wörishofen zur Stadt.

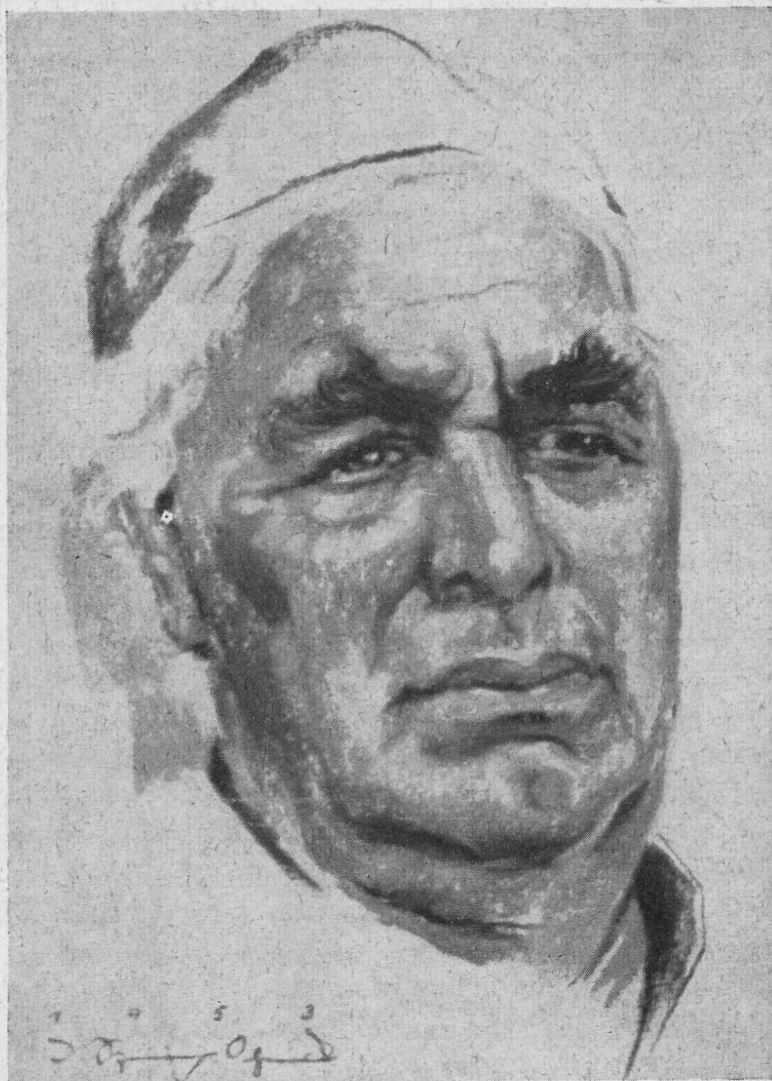
Heute weist das Kneippheilbad Wörishofen 251 Kurbetriebe mit über 6000 Fremdenbetten auf und ist schon längst in die Spitzengruppe der bayerischen und deutschen Heilbäder, und damit in den Kreis der „Übernachtungsmillionäre“ aufgerückt. 1966 wurden rund 60000 Kurgäste mit ca. 1 200 000 Übernachtungen gezählt. Außerdem ist der Ort nach dem 2. Weltkrieg zu einer regelrechten Verlagsstadt geworden.

Außer dem städtischen Freibad sind noch zwei weitere Freibäder vorhanden; Anlagen für Tennis, Kleingolf, Boccia und Gartenschach sind ebenso anzutreffen wie Reitschulen und Fahrradverleihe; Kegeln, Sportschießen, Angeln und Segeln, Segel- und Motorfliegen, Ski und Eislauf, Eishockey und Cistockschießen sind möglich. Die täglichen Konzerte des Städtischen Kurorchesters, kulturelle Veranstaltungen der Kurverwaltung und des Kulturringes, eine rege Vortragstätigkeit und ein vielfältiges Vereinsleben sorgen für Abwechslung.

Kneipp selbst sagte einmal: „Ich bin vollständig überzeugt, daß Gott selbst diesen Ort zu dem bestimmt hat, was er geworden ist.“ Der genius loci ist hier bis zum heutigen Tage spürbar geblieben. Aus dem Bauerndorf ist in acht Jahrzehnten einer erstaunlichen Entwicklung ein Weltbad geworden.

D. G.

Quellen: „900 Jahre Wörishofen“, „Ein Bauerndorf wird Weltbad“.



Kreidezeichnung von der Bad Wörishofener Künstlerin Frau Spring-Schmidt.

# ELEKTRO-SPRINGER

**das führende  
Fachgeschäft**

Spezialabteilungen für

Beleuchtung

Elektrogeräte

Schallplatten

Radio – Phono

Fernsehen

Kühltechnik

Installation und

Reparaturwerkstätten

**8937 Bad Wörishofen · Fidel-Kreuzer-Straße 7**

Telefon 08247/489 und 9437

## Weißt Du noch,

daß die 1. Deutschen Meisterschaften in Bad Hamm vor einem begeisterten Publikum ausgetragen wurden und weißt Du auch, warum die 2. Deutschen Meisterschaften in Bad Wörishofen stattfanden? — Wenn nicht, vernehme die Geschichte.

Frühmorgens, als die Hähne krächten, zog ein Troß bärtiger kraftstrotzender Männer nach Bad Hamm, belagerte kurz eine Festung und übernahm das Hausrecht. Nach dem Sit in wurde eine körperliche Säuberungsaktion vorgenommen, die den Wasserbehälterbestand der Stadt schnell unter den Normalspiegel absinken ließ. Nach der Reinigungsaktion und der Besichtigung durch den Führer wurden die vorhandenen Vorräte der Küche und des Kellers beschlagnahmt, vertilgt und das Völlegefühl durch lautstarken Beifall untermauert, wobei bei der schwierigen Verständigung man sich des öfteren der Zeichensprache bedienen mußte. Mit dem bayerischen Defiliermarsch und Preußens Gloria zog man zur Arena, um sich zum Kampf zu stellen. Die Eingesessenen erwarteten die Invasion mit Gelassenheit, die Truppe kam, sah und siegte und die Fraternalisierung war allgemein. Und als ein Jahr vergangen war und eine neue Kampfstätte bestimmt werden mußte, da brauste ein Ruf wie Donnerhall durch die Vollversammlung der vereinigten Cobi-Golf-Landsmannschaften: Auf, auf zum Kampf

nach Wörishofen laßt uns ziehen, denn wir wollen unsere Bayern-Freunde wiedersehen. Dieses Wiedersehen war ein Festival der Freude und der Abschied fiel manchem Streiter schwer, wobei der Gründe viele sind.

Und heuer sind wir wieder in Wörishofen, der wasserreichsten Weltstadt mit liebebreizenden und treuen Menschen, die uns das Leben lebenswert gestalten werden. Aber einen Rat, insbesondere an die Preußen aus dem Westfalenland: — Das Wappentier Eurer Heimat, dem Land der Schinken und Würste, ist ein Haustier, das in jeder Richtung hin verwertbare Pferd. Unsere herzigen Menschen aus dem Bayern-Land führen kein Haustier in ihrem Wappen, ihr Symbol ist der Löwe, kraftstrotzend und nicht genießbar. Aber ein Lebewesen liebt dieser Volkstamm über alles, das Haustier mit den drei Buchstaben im Kreuzworträtsel. Und wenn Ihr beim Maß-Halten vielleicht über diese oder jene sportliche gegenseitige Auffassung in Rage geratet und die Eingesessenen Euch Stammesgenossen aus Preußen in Verbindung mit dem besagten Haustier bringen, dann erhebet Euch, verneigt Euch in Ehrfurcht, denn Euch wurde die lebenswürdigste Titulation zuteil, die man in diesem Lande kennt.



Und noch eines, das Jodeln bringt viel Freud, laßt Euch aber von charmanten, hold lächelnden Meisterinnen dieses Fachs nicht zuviel vorjodeln, denn die Reu ist lang. Also Maß-Halten.

Euer Nestor

# Chronik des CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen

Eine junge Sportart hat auch in Bad Wörishofen in kurzer Zeit zahlreiche Anhänger gefunden. Wenige Monate nachdem auf dem Gelände des Café „Zillertal“ ein neuer Golfplatz fertiggestellt war, wurde ein Club ins Leben gerufen, in dem sich Männer, Frauen, und Jugendliche zusammenfanden, die Freude am Spiel mit Ball und Schläger hatten. Durch Trainingseifer und vor allem kameradschaftlichen Zusammenhalt blieben die sportlichen Erfolge nicht aus. Heute kann der CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen behaupten, daß die Kneippstadt zu einer Hochburg des deutschen Cobi-Golf-Sports geworden ist. Übereinstimmend entschieden die Delegierten bei der letzten Jahreshauptversammlung des Verbandes, die Deutschen Meisterschaften nach 1964 zum zweiten Male nach Bad Wörishofen zu vergeben. Für den CGC „Zillertal“ dürfte diese Veranstaltung zu einem neuen Höhepunkt seiner noch jungen Vereinsgeschichte werden.

Knapp ein Jahrzehnt zurück, hatten auf den saftigen Wiesen rund ums „Zillertal“ noch friedlich weidende Kühe das Vorrecht. Eines Tages aber rückten Raupe und Bagger an und planierten das Gelände neben dem beliebten Ausflugsziel ein. Nach kostspieligen Arbeiten entstand auf dem Platz eine Sportanlage, die man bis dahin in Bayern noch nicht kannte. Überlieferte Vorurteile gegenüber dem Land nördlich des Mains, aus dem die neue Sportart gekommen war, brachte dem Cobi-Golf zunächst noch Skepsis entgegen. Schnell aber verwandelte sich die anfangs praktizierte Zurückhaltung in echte Begeisterung, als im „Zillertal“ die ersten spannenden Privatduelle in friedlicher Weise mit dem Schläger ausgetragen wurden.

Immer mehr Kurgäste und Einheimische kamen auf die Pisten und so war es allein eine Frage der Zeit, bis die sportlichen Wettkämpfe in Form eines Clubs legitimiert werden sollten.

Noch im gleichen Jahr, in dem die Anlage errichtet worden war, trafen sich rund 20 Bad Wörishofener im „Zillertal“ zur Gründungsversammlung und bestimmten, ihren sportlichen Ehrgeiz von diesem Zeitpunkt an dem CGC „Zillertal“ zur Verfügung zu stellen. Ein neuer Club sollte von 1961 an dem Cobi-Golf-Sport aus den Kinderschuhen helfen. Erstmals ging es in einem Turnier über zwei Runden um die Ehre eines Clubmeisters, die Norbert Geyer dann mit 70 Pluspunkten für sich beanspruchen konnte. Nur mit einem Punkt weniger teilten sich Martin Steiner, Bertram Kitzinger und Jochen Rücker den zweiten Platz, dann folgten Diethart Geyer mit 67, Sigi Schneider mit 66, Clement Städele mit 64 und Willi Kitzinger mit 61 Punkten. Nicht zu vergessen aber ist Rosl Gayer, die mit 59 Punkten erste Clubmeisterin werden konnte. Das Amt des Vorstands hatte im Gründungsjahr Horst Goos übernommen.

Bei der zweiten Jahreshauptversammlung des CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen wählten die Mitglieder Willi Kitzinger zum neuen Vorsitzenden. Ohne jeden Zweifel ist es seiner unentwegten Initiative zuzuschreiben, daß der Club, mit Ausnahme eines Krisenjahres, ständig mehr Anerkennung fand und immer wieder neue Interessenten anlockte. Willi Kitzinger war lange Zeit „Mädchen für alles“: Vorsitzender, Schriftführer, Platzbesitzer und -wart sowie nicht zuletzt auch Organisator. Die Clubmeisterschaft im zweiten Vereinsjahr, die bereits in drei Turnieren ausgespielt wurde, gewann Sigi Schneider mit 230 Punkten. Zehn Punkte zurück landete Bertram Kitzinger auf Platz zwei vor Georg Steppich, 209, Norbert Geyer, 206, Max Steppich, 202, und Willi Kitzinger, 200. Für Sigi Schneider war es die erste von drei hintereinander errungenen Clubmeisterschaften.

So hoffnungsvoll die ersten beiden Jahre begonnen hatten, so drohte dem Club 1963 ein Rückschlag. Ein Teil der Mitglieder beschränkte sich nun darauf, Cobi-Golf nur noch zum Sonntags-Frühshoppen zu spielen, andere wollten die Wettkämpfe nicht

mehr ausschließlich innerhalb des Clubs ausgetragen. Es kam soweit, daß der Rest erst zwei Stunden vor der Jahreshauptversammlung mit dem Fahrrad „zusammengetrommelt“ werden mußte, um nicht das Ende des CGC „Zillertal“ heraufzubeschwören.

Zum Glück, so kann man heute sagen, fanden in diesem Jahr in Hamm in Westfalen die 1. Deutschen Meisterschaften im cob-Golf statt. Und bei dieser ersten großen Veranstaltung wollten die Kneippstädter doch nicht fehlen. Mit der bescheidenen Zahl von vier Spielern nahm der Club an den Titelkämpfen teil und übertraf dabei alle Erwartungen. Sigi Schneider holte sich im Herren-Einzel den dritten Platz, Hartmut Hoffmann wurde Fünfter. Zusammen mit Willi Kitzinger und Bertram Kitzinger holten sie sich gleichzeitig die erste Vizemeisterschaft in der Mannschaftswertung.

Mehr noch als über die sportlichen Wettkämpfe aber freuten sich die Bad Wörishofener über den herzlichen Empfang, den man den Gästen aus Bayern bereitet hatte. An allen Tagen der Meisterschaft standen sie im Mittelpunkt der Teilnehmer und wurden auf ihre Weise Botschafter ihrer bayerischen Heimat. Wie gut die Verständigung klappte, zeigte sich schon, als sich die Verbandsvorstandschafft prompt entschloß, die 2. Deutschen Meisterschaften in der Kneippstadt durchzuführen. Mit neuer Energie und frischem Mut kehrten die vier „Expeditionisten“ nach Bad Wörishofen zurück. Die Clubmeisterschaft im gleichen Jahr gewann Sigi Schneider mit 82 Punkten vor Willi Kitzinger, 81, der nun immer an vorderster Front zu finden war, und Bertram Kitzinger, 79.

Die Deutschen Meisterschaften als Ziel vor Augen, bahnte sich beim CGC „Zillertal“ 1964 eine Entwicklung an, die dem Club zum endgültigen Durchbruch verhalf. Zahlreiche neue Mitglieder fanden sich ein und nie zuvor war so ehrgeizig trainiert worden. In kurzer Zeit machte sich der Club auch in der Umgebung Bad Wörishofens einen Namen und schon stießen auswärtige Interessenten hinzu. Die Deutschen Titelkämpfe wurden schließlich zum ersten Höhepunkt des jungen Vereins.

Allein von der sportlichen Seite her schnitten die Gastgeber hervorragend ab. Willi Kitzinger, Norbert Geyer und Heinrich

Zollitsch erkämpften sich als Bad Wörishofens zweite Mannschaft die Deutsche Meisterschaft, die auch Gaby und Sigi Schneider im erstmals ausgetragenen Gemischten Doppel zufiel. Willi Kitzinger bestätigte seine ausgezeichnete Form mit der Vizemeisterschaft im Herren-Einzel, während sich die Damen-Mannschaft mit Friedel Porten, Gaby Schneider und Michaela Kitzinger den dritten Platz holte. Als Deutscher Seniormeister machte Willi Kitzinger den Erfolg der „Zillertaler“ komplett. Begeistert aber waren die Teilnehmer, die zum größten Teil aus Westfalen kamen, von der Aufnahme, die sie in der Kneippstadt fanden. Eine Stadtbesichtigung, der Festabend im Café „Zillertal“ und schließlich auch noch der gemeinsame Besuch des Münchner Oktoberfestes hinterließ bei ihnen, wie sie heute noch bestätigen, einen überwältigenden Eindruck. Fortan verband sie mit den „Bayern“ eine dicke Freundschaft.

Um wieviel besser inzwischen die sportlichen Leistungen geworden waren, zeigte sich noch im gleichen Jahr bei der Clubmeisterschaft, die wieder Sigi Schneider mit 250 Punkten gewann. Erneut mußte sich Willi Kitzinger mit dem zweiten Platz (247) begnügen, während der dritte Platz an Diethart Geyer (237) fiel. Sein Bruder Norbert schaffte mit 230 Punkten den vierten Platz vor Bertram Kitzinger, der nur einen Punkt weniger erzielt hatte. Clubmeisterin wurde Rosi Kitzinger mit 124 Punkten vor Michaela Kitzinger (96) und Gaby Schneider (86). Im folgenden Jahr übergab Willi Kitzinger das Amt des Vorsitzenden an Sohn Bertram, blieb aber nach wie vor unermüdlicher Organisator. In der Clubmeisterschaft kämpfte sich erstmals Max Matschke mit 197 Punkten an die Spitze und wurde zum besten cob-Golf-Spieler Deutschlands. Zum dritten Male hintereinander errang Willi Kitzinger, diesmal mit 193 Punkten, die Vizemeisterschaft. Auf den weiteren Plätzen landeten 1965 Bertram Kitzinger, 185, Sigi Schneider, 178, Diethart Geyer, 177, und Norbert Geyer, 174.

Dann kamen die 3. Deutschen Meisterschaften auf der Nordsee-Insel Baltrum. Für die starke Abordnung aus Bad Wörishofen wurde sie zu einem einmaligen Erlebnis. Die Kurverwaltung des Nordseebades hatte keine Mühe gescheut und ein Programm zusam-

### **Cobi-Golf-Sportanlagen**

m. transp. Spielbahnen od. i. Lizenzbau

**Kleingolf-Schläger, -Bälle und -Leuchten**

**Freiland-Schachfiguren**  
(50 bis 70 cm hoch)

**Garten-Kegelbahnen (16-26 m lang)**

**Gruben-Trampoline und Tisch-Fußballspiele**

liefert preisgünstig

**Cobi-Golf-Vertriebs-Zentrale**



**Dr. H. Kraemer**

**558 Traben-Trarbach**

Postfach 345 · Telefon 065 41/880

Der Bau der Cobi-Golf-Anlage beim Café Zillertal wurde ausgeführt von der Firma

## **A. KREUZER KG**

Bauunternehmung

**Bad Wörishofen**

mengestellt, das alle Teilnehmer begeisterte. Nach äußerst spannenden Wettkämpfen folgte ein unvergeßlicher Festabend, bei dem einmal mehr alle freundlich gemeinten Anspielungen auf die Bevölkerungen im Norden und Süden Deutschlands in einer Bekräftigung des „Freundschaftspaktes“ unter den Teilnehmern endete. Max Matschke hatte bei seiner Ankunft im Allgäu zwei Deutsche Meisterschaften (Herren-Einzel und mit Rosi Kitzinger auch im Gemischten Doppel) sowie die Silbermedaille in der Mannschaftswertung im Reisegepäck. Seine erfolgreichen Mannschaftskameraden waren Willi Kitzinger, der auch die Senioren-Meisterschaft gewann, und Norbert Geyer. Deutsche Vizemeisterinnen im Damen-Einzel wurden Rosi Kitzinger und Gaby Schneider.

Der badische Luftkurort Ottenhöfen am Rande des Schwarzwaldes vereinte die deutschen Cobi-Golf-Sportler im Jahr 1966. Wieder war der CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen stark vertreten und verteidigte seine inzwischen mit Grün-Gold Bad Hamm errungene Vormachtstellung. Diesmal trug sich Mike Drescher in die Siegerliste des Herren-Einzels ein. Max Matschke aber ging erneut nicht leer aus. Zusammen mit Antonie Huber war er im Gemischten Doppel nicht zu schlagen. Für Willi Kitzinger gab es zweimal Silber: im Senioren-Einzel und zusammen mit Mike Drescher und Max Matschke auch in der Mannschaft. Ausgezeichnet hielten sich bei diesen Meisterschaften die Bad Wörishofener Junioren. Manfred Kroll erkämpfte sich die Goldmedaille, Achim Graef wurde Deutscher „Vize“ und Gerhard Overbeck schließlich noch Vierter. Mit klarem Vorsprung ging damit auch die Mannschaftswertung der Junioren an die Kneippstädter. Bei der Jahreshauptversammlung war in diesem Jahr Diethart Geyer zum Vorsitzenden gewählt worden. In der Clubmeisterschaft war Max Matschke mit 241 Punkten erneut nicht einzuholen und zum vierten Male mußte sich dadurch Willi Kitzinger, punktgleich mit Mike Drescher, 231, mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Sigi Schneider wurde mit 222 Punkten Vierter. Bei den Damen ging die Meisterschaft an Gaby Schneider, bei den Junioren war Gerhard Overbeck erfolgreich.

1967 übernahm Diethart Geyer das Amt des Vorsitzenden für ein weiteres Jahr. Und



endlich schaffte es Willi Kitzinger: mit 234 Punkten wurde er Clubmeister vor Max Matschke, der fünf Punkte zurücklag. Den dritten Platz belegte Diethart Geyer mit 225 Punkten. Die Damen-Meisterschaft gewann Rosi Kitzinger, 167, gefolgt von Erna Gußner, 164, und Renate Geyer, 156. Bei den Junioren wiederholte Gerhard Overbeck seinen Vorjahreserfolg.

Im herrlichen Staatsbad Salzuflen wurden dann die 5. Deutschen Meisterschaften ausgetragen. Und wieder konnten die Kneippstädter mit Stolz an der Siegerfeier teilnehmen. Max Matschke hatte sich erkämpft, was nur zu erkämpfen war: Gold im Einzel, in der Mannschaft und im Mixed. Enormer Trainingsfleiß und ungeheure Ausdauer hatten ihn zum überragenden Spitzenspieler Deutschlands gemacht. Die Goldmedaille in der Mannschaftswertung konnten beim Festabend im Salzuflener Kurhaus auch Willi Kitzinger und Mike Drescher in Empfang nehmen; daneben hatte Willi Kitzinger aber auch erneut die Konkurrenz im Senioren-Einzel besiegt. Gold gab es weiter für Rosi Kitzinger für ihre gute Leistung im Gemischten Doppel und Silber sowohl für Achim Graef bei den Junioren als auch für Brigitte Beimler bei den Juniorinnen.

In diesem Jahr nun zielte die Vorbereitung der „Zillertaler“ in besonderem Maße auf die Deutschen Meisterschaften hin. Zum Leistungsvergleich wurden dabei wie schon in den letzten zwei Jahren Turniere gegen Heidenheim ausgetragen. Vorsitzender des Clubs ist wieder Willi Kitzinger und bemüht sich mit seinen Mitarbeitern, die Meisterschaften am 28./29. September zu einem Erlebnis für alle Teilnehmer werden zu lassen. Und alle Mitglieder hoffen, daß dies dem CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen gelingt. Bereits entschieden ist die Clubmeisterschaft 1968 bei den Herren. Überlegener und unangefochtener Sieger wurde nun zum dritten Male Max Matschke mit dem Rekordergebnis von 269 Punkten. Den zweiten Platz erkämpfte sich erstmals Alex Hampel, der 236 Punkte erreichte. Die Ausgeglichenheit der Spitzengruppe zeigt sich darin, daß gleich drei Spieler, Diethart Geyer, Willi Kitzinger und Mike Drescher, jeweils 233 Punkte erreichten. Sechster wurde Wolfgang Teichmann mit 230 Punkten vor Sigi Schneider, 228, Achim Graef, 223, Jürgen Kolonko,



Die Deutschen Meister 1965 des CGC „Zillertal“: Willi Kitzinger, Rosi Kitzinger, Max Matschke.

216, und Bertram Kitzinger, 212. Neue Clubmeisterin 1968 bei den Damen wurde Hedi Drescher mit 209 Punkten. Zweite ist Renate Geyer, 195, vor Rosi Kitzinger und Erna Gußner, die beide 192 Punkte erzielten. Die Entscheidung bei den Junioren steht noch aus, wo Gerhard Overbeck und Jochen Dillian Anwärter auf den Titel sind. Die Vereinsrekorde vom Stand September 1968:

Herren-Einzelrunde:

48 Punkte Willi Kitzinger.

Herren-Doppelrunde:

93 Punkte Max Matschke.

Damen-Einzelrunde:

42 Punkte Hedi Drescher.

Damen-Doppelrunde:

72 Punkte Rosi Kitzinger und Erna Gußner.

Junioren-Doppelrunde:

77 Punkte Gerhard Overbeck.

**Es gibt alle Tage  
einen Grund  
ins  
Cafe Zillertal  
zu gehen**

Zum Nachmittagskaffee,  
zum Forellen-Essen,  
zu einer Runde Cobi-Golf,  
zu einer herzhaften Brotzeit,  
zu einer Partie Boccia,  
zu einer kleinen Feier mit und ohne Grund.  
Nur am Donnerstag ist Betriebsruhe.

**Willy und Gertrud Kitzinger**

**Sind auch Sie in Versicherungsfragen richtig beraten?**

Sonst . . .



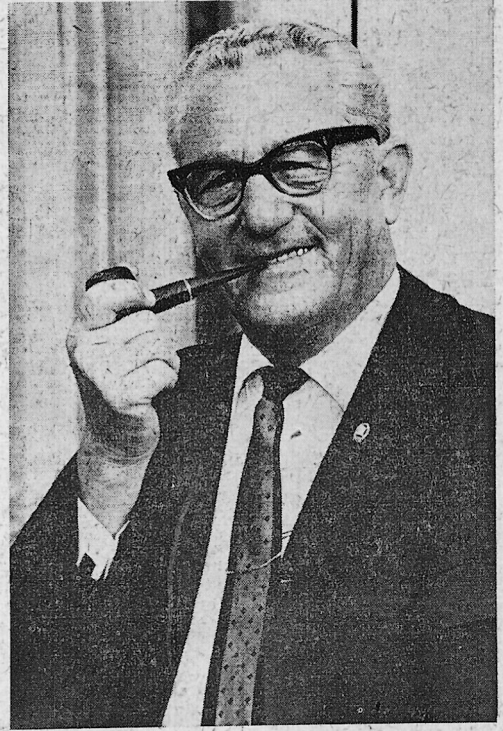
**DEUTSCHER RING**

**Lebens-, Kranken-, Sachversicherungen**

Bezirksinspektor: Armin Dirbach  
8950 Kaufbeuren, Marienburger Straße 53, Telefon 08341/4219

# Gönner unseres Clubs

Rudi Daßler, Hersteller der bekannten  
Puma-Sportschuhe.



Helmut Haller und Max Gutmann im Dreß der  
Prominentenelf „Datschiburger Kickers“.

# Ausschreibung

Schirmherrschaft:	Bürgermeister Anton Ledermann, Kurdirektor Ludwig Burghardt
Veranstalter:	Deutscher Cobi-Golfsport-Verband e. V., Präsident: Hans Dabelow, Bad Hamm
Ausrichter:	Cobi-Golf-Club „Zillertal“ Bad Wörishofen, Geschäftsstelle 8937 Bad Wörishofen, Zillertal 1 1. Vorsitzender: Willi Kitzinger, Ruf 482
Turnieranlage:	Cobi-Golf-Sportanlage Bad Wörishofen, Zillertal 1, Groß- und Kleinformat = gemischt
Austragungstag:	Samstag und Sonntag, 28./29. September 1968
Disziplinen:	Damen-, Herren-, Senioren- und Junioren-Einzel- u. Mannschaftsklassen, sowie gemischtes Doppel
Austragungs- modus:	2 Durchgänge über je 18 Pisten
Wertung:	Erfolgt nach den für den DCV verbindlichen Spielregeln und der Turnierordnung. Verstöße gegen diese Regeln ziehen die sofortige Dis- qualifikation nach sich.
Teilnahme- berechtigung:	Jedes DCV-Mitglied, das seinen Beitragsver- pflichtungen nachgekommen ist, darf teilnehmen.
Turnierleitung:	1. DCV-Bundessportwart Hubert Liffers, Wup- pertal-Barmen
Presse:	DCV-Pressereferent Günther Dabelow, Essen; Sighardt Schneider, Bad Wörishofen.

# Programmablauf

## Samstag, 28. September 1968

Eintreffen der auswärtigen Teilnehmer. Am Informationstisch im Café und Pension „Zillertal“ Anmeldung und Abgabe der Teilnehmerlisten. Einweisung der Teilnehmer in die Quartiere durch Herrn Hartmut Hofmann.

- 17.00 Uhr Sportausschußsitzung, Auslosung der Startfolge im Café und Pension „Zillertal“
- 19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten des DCV, Hans Dabelow, Bad Hamm, im Café und Pension „Zillertal“.  
Anschließend geselliges Beisammensein bis ca. 22.00 Uhr.

## Sonntag, 29. September 1968

- 8.30 Uhr Turnierbeginn
- ab 12.00 Uhr Mittagessen in zwangloser Folge
- 15.00 Uhr Als Ehrengäste werden die ehemalige Fußball-Nationalläuferreihe Kitzinger, Goldbrunner, Kupfer anwesend sein und mit anderen prominenten Teilnehmern einen Boccia-Durchgang ausfechten.
- 18.00 Uhr Bankett im Gasthof und Hotel „Adler“, Hauptstraße
- 20.00 Uhr Gemeinsame Siegerehrung im Café Fischer, mit anschließendem Tanz und div. Extras.
- Für alle Teilnehmer, die am Montag noch in Bad Wörishofen anwesend sind, haben wir zwei Vorschläge
- a) Vormittags Ortsbesichtigung und Einkehr im „Mostkrüggle“, nachmittags eine Fahrt zum Oktoberfest nach München.
  - b) Nachmittags eine Fahrt Füssen-Königsschlösser und abends auf Einladung des Cobi-Golf-Clubs „Zillertal“ mit Münchner Wiesenfestbier und Schweinswürstl mit Kraut.

**Löwenbräu Bad Wörishofen**



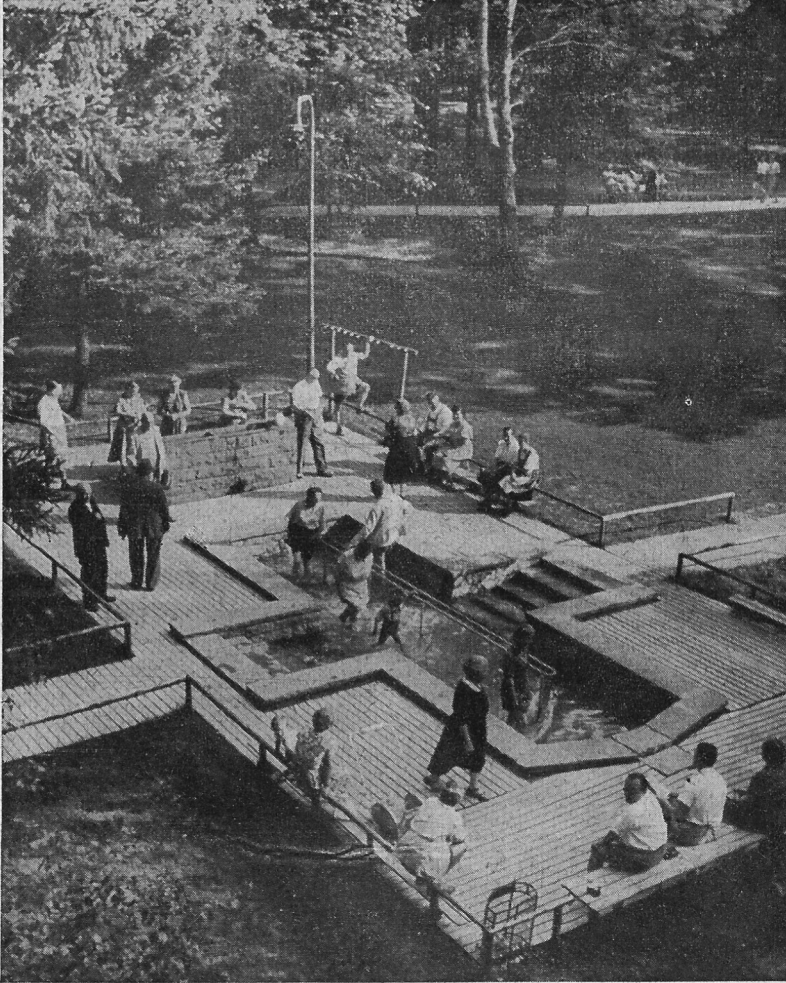
**die einzige Brauerei im Kneipp-Heilbad**



**KAFFEE  
HAG**

**doppelt  
bekömmlich**

schont Herz, Nerven,  
Kreislauf,  
Magen, Galle.



Wassertretenanlage im Kurpark

FACHZEITSCHRIFTEN  
FACHBÜCHER  
INDUSTRIEDRUCKSACHEN

aus dem Verlag der KURZEITUNG



Verlag und Buchdruckerei

**ERWIN GEYER**

8937 BAD WÖRISHOFEN

Hildegardstraße 20, Tel. 08247/394

# Die Deutschen Meister im Cobi-Golf

1. Deutsche Meisterschaften am 6. Oktober 1963 in Bad Hamm:

Herren-Einzel: 1. Manfred Röller (Bad Hamm) 81 Punkte; 2. Erhard Müller (Bad Hamm), 72; 3. Sigi Schneider (Bad Wörishofen) und Heinz Gerling (Bad Hamm), 69.

Damen-Einzel: 1. Monika Fischer (Bad Hamm) 57 Punkte; 2. Erika Friebel (Bad Hamm), 46; 3. Heidrun Dürr (Bad Hamm) und Renate Sanderbirk (Bad Hamm), 38.

Herren-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm, 216 Punkte; 2. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen, 188; 3. Sprockhövel, 161.

Damen-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm, 141 Punkte; 2. Blau-Weiß Sprockhövel, 120; 3. Blau-Gold Essen, 118.

\*

2. Deutsche Meisterschaften am 20. September 1964 in Bad Wörishofen:

Herren-Einzel: 1. Wolfgang Scheller (Wuppertal), 71 Punkte; 2. Willi Kitzinger (Bad Wörishofen), 68; 3. Ralf Seifert (Bad Hamm), 65.

Damen-Einzel: 1. Erika Gerling (Bad Hamm), 54 Punkte; 2. Waltraud Hoffmann (Bad Hamm), 48; 3. Margret Kleinhempel (Bad Hamm), 43.

Herren-Mannschaft: 1. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen II, 178 Punkte; 2. Grün-Gold Bad Hamm, 177; 3. Wuppertal, 165.

Damen-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm, 145 Punkte; 2. Sprockhövel, 99; 3. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen, 71.

Gemischtes Doppel: 1. Gaby Schneider /



Sigi Schneider (Bad Wörishofen), 55 Punkte; 2. Erika Gerling/Ralf Seifert (Bad Hamm), 53; 3. Birgit Borsch/Hans Thomas (Sprockhövel), 34.

\*

3. Deutsche Meisterschaften am 26. September 1965 auf Baltrum:

Herren-Einzel: 1. Max Matschke (Bad Wörishofen), 73 Punkte; 2. Ralf Seifert (Bad Hamm), 70; 3. Karl-Heinz Gerling (Bad Hamm), 62.

Damen-Einzel: 1. Margret Kleinhempel (Bad Hamm), 42 Punkte; 2. Rosi Kitzinger und Gaby Schneider (Bad Wörishofen), 32.

Senioren: 1. Willi Kitzinger (Bad Wörishofen), 60 Punkte; 2. Karl Tietz (Bad Hamm), 40; 3. Hans Dabelow (Bad Hamm), 30.

Junioren-Einzel: Egon Bohlen (Aurich) aus versäumter Anmeldung a. K. 40; 1. Günther Brandt (Essen), 38 Punkte; 2. Birgit Borsch (Sprockhövel), 36; 3. Gerd Assmus (Essen) 33.

Herren-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm, 178 Punkte; 2. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen, 175; 3. Grün-Gold Bad Hamm II, 151.

Damen-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm II, 77 Punkte; 2. Blau-Gold Essen, 58; 3. Grün-Gold Bad Hamm I, 12.

Gemischtes Doppel: 1. Rosi Kitzinger/Max Matschke (Bad Wörishofen), 51 Punkte; 2. Lombeck/Scheller (Wuppertal), 41; 3. Kleinhempel/Seifert (Bad Hamm) 36.

\*

4. Deutsche Meisterschaften im September 1966 in Ottenhöfen:

Herren-Einzel: 1. nach Stechen Mike Drescher (Bad Wörishofen), 75 Punkte; 2. Karl-Heinz Gerling (Bad Hamm), 75; 3. Ernst Willems (Bad Hamm), 72.

Damen-Einzel: 1. Walter Hofmann (Bad Hamm), 62 Punkte; 2. Christel Gonska (Essen-Kupferdreh), 61; 3. Christa Gottschall (Heidenheim), 57.

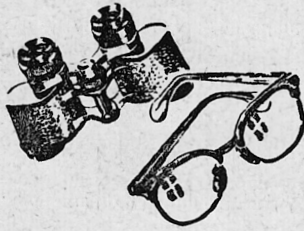
Senioren: 1. Karl Tietz (Bad Hamm), 64 Punkte; 2. Willi Kitzinger (Bad Wörishofen), 63; 3. Hans Dabelow (Bad Hamm) 37.

Junioren-Einzel: 1. Mathias Kroll (Bad Wörishofen), 69 Punkte; Achim Graef (Bad Wörishofen), 68; 3. Helmut Willmann (Achertal Ottenhöfen), 67.

Juniorinnen-Einzel: 1. Carola Däumeling (Achertal Ottenhöfen), 58 Punkte; 2. Janett

Man trinkt Tee,  
damit man den Lärm  
der Welt vergißt

Unser Teelieferant  
Teehaus  
Ronnefeldt  
Frankfurt



Besser sehen  
besser aussehen  
durch eine **BRILLE** von

## STEPPICH

AUGENOPTIKERMEISTER

Bonifaz-Reile-Weg  
beim Kurhaus  
Lieferant aller Kassen

## Fruchthaus Hörmann

das führende Fachgeschäft  
am Platze

Hill (Wuppertal), 49; 3. Brigitte Alt (Wuppertal), 39.

Herren-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm, 34,00 Punkte; 2. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen, 33,2; 3. Grün-Gold Bad Hamm II, 32,67.

Damen-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm I, 27,66 Punkte; 2. Achertal Ottenhöfen, 26,5; 3. Grün-Gold Bad Hamm II, 23,33.

Junioren-Mannschaft: 1. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen, 33,5 Punkte; 2. Blau-Rot Heidenheim, 29,76; 3. Achertal Ottenhöfen 26,4.

Gemischtes Doppel: 1. Antonie Huber/Max Matschke (Bad Wörishofen), 69 Punkte; 2. Blau-Rot Heidenheim, 65; 3. Grün-Gold Bad Hamm, 58.

\*

5. Deutsche Meisterschaften am 24. September 1967 in Bad Salzuflen:

Herren-Einzel: 1. Max Matschke (Bad Wörishofen), 92 Punkte; 2. Manfred Röllner (Bad Hamm), 90; 3. Harry Hermann (Bad Hamm), 88.

Damen-Einzel: 1. nach Stechen Erika Gerling (Bad Hamm), 66 Punkte; 2. Brigitte Stoffels (Bad Hamm), 66; 3. Waltraud Böttcher (Bad Hamm), 61, nach Stechen mit Marlies Korff (Bad Hamm).

Senioren: 1. Willi Kitzinger (Bad Wörishofen), 89 Punkte; 2. Karl Tietz (Bad Hamm), 79; 3. Gregor Woltermann (Selm), 70.

Junioren: 1. Christoph Achenbach (Bad Hamm), 84 Punkte; 2. Achim Graef (Bad Wörishofen), 80; 3. Günther Brandt (Essen), 74.

Juniorinnen: 1. Erika Hölterhoff (Wuppertal), 63 Punkte; 2. Brigitte Beimler (Bad Wörishofen), 41; 3. Birgit Borsch (Sprockhövel), 37.

Herren-Mannschaft: 1. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen; 2. Grün-Gold Bad Hamm I; 3. Grün-Gold Bad Hamm II.

Damen-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm II; 2. Grün-Gold Bad Hamm I; 3. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen.

Junioren-Mannschaft: 1. Grün-Gold Bad Hamm; 2. CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen; 3. Blau-Gold Essen.

Gemischtes Doppel: 1. Rosi Kitzinger/Max Matschke, Bad Wörishofen; 2. Wuppertal; 3. Grün-Gold Bad Hamm.

\*

„Weshalb spielen Sie eigentlich cobli-Golf?“

„Das hält mich frisch.“

„Wofür?“

„Fürs cobli-Golfspiel!“

# Bahnengolf, ein neuer Sport

Millionen spielen Jahr für Jahr Bahnengolf, zum Zeitvertreib, als Hobby, als Ausgleichsport, aus Freude an der Bewegung in der frischen Luft, zur Entspannung, zur Gesundheit. Der Möglichkeiten gibt es viele. Und alle sind positiv.

Tausende betreiben das Bahnengolfspiel sportlich, haben sich in Vereinen zusammengeschlossen, spielen nach festen Regeln, auf genormten Bahnen, beim Training, in Klubkämpfen, in Meisterschaften und Turnieren.

Die Zahl derer, die diesen Sport ernsthaft betreiben, wächst ständig. Dieser Sport hat Zukunft, denn es gibt nicht nur Deutsche Meisterschaften innerhalb der einzelnen Sparten, sondern auch Internationale, Europäische.

Jetzt ist das Stichwort „Sparten“ gefallen. Was bedeutet das?

Im Volksmund heißt alles Minigolf. Minigolf ist zu einem Begriff geworden. Dabei ist Minigolf lediglich der geschützte Name eines Bahnengolf-Systems, wie Cobi-Golf auch. Es gibt aber auch noch die Begriffe Miniaturgolf, Kleingolf u. a. m. Alles das sind Bahnengolf-Systeme. Aus dem Bedarf entstanden, aus der Nachfrage, aus kommerziellen Gründen, aus dem Geschäftsgeist geboren. Schuld an der Vielzahl der Systeme tragen die Lizenzgeber selbst, durch den gewährten Gebietsschutz bei Verkaufsschluß.

Um Vergleiche zu ziehen:

Während der Entwicklung der Phono-Industrie wollte jeder einen „Grammophon“. Sie spielten alle Grammophon, obwohl sie vor einem Parlophon, vor einem Elektrola oder sonst einem Fabrikat saßen und lauschten. Man kauft heute auch ein Radiogerät, einen Fernseher. Der Name des Fabrikates ist zunächst zweitrangig. Oder man kauft ein Akkordeon, und nicht schlechthin eine „Hohner“. Derlei Vergleiche könnten stundenlang fortgesetzt werden.

Warum also Minigolf, eine Marke?

Wie steht es aber um die sportliche Seite, um die sportliche Anerkennung?

Die Bestrebungen darum gehen Jahre zurück. Jede Sparte hat ihren eigenen Verband. So den Deutschen Minigolf-Sportverband, den Deutschen Allgemeinen Miniaturgolf-Sportverband, den Deutschen Cobigolf-Sportverband, die Allgemeine Deutsche Kleingolf-Spielervereinigung.

Jeder dieser Verbände ging ursprünglich eigene Wege. Aber alle wollten das Gleiche. Anerkennung. Anerkennung als Sport durch den Deutschen Sportbund. Jeder scheiterte allein. Eine versuchte Kombination der beiden „Großen“ scheiterte ebenfalls. Es gab eben noch Zünglein an der Waage: Cobigolf zum Beispiel. Dabei ging viel Zeit verloren. Erst als sich alle vier Sparten zusammensetzten, ein volles Jahr nach Bildung eines Gründungskomitees, an dem die Cobigolfer maßgeblich beteiligt waren, in erster Filigranarbeit Stein für Stein zusammentrugen, Vorurteile ausräumten, persönliche Interessen dem Allgemeininteresse unterordneten, konnte am 1. Oktober 1966 in der Deutschen Turnschule in Frankfurt der Deutsche Bahnengolf-Verband gegründet werden, dem alle Spartenverbände angehören, und der sich in 9 Landesverbände mit 242 Vereinen und über 6000 Mitgliedern gliedert.

Die Schrittmacher dieser Bewegung gründeten am 11. Februar 1967 in Bochum den Nordrhein-Westfälischen Bahnengolfverband. Die Arbeit zahlte sich aus, der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Bahnengolf ist inzwischen als ordentliches Mitglied in den Landessportbund Nordrhein-Westfalen aufgenommen worden und ist somit Sportfachverband geworden.

Der Deutsche Sportbund wird sich dieser Tatsache nicht verschließen können. Er wird nachziehen müssen.

Im November 1968, nach der nächsten Hauptausschußsitzung werden wir mehr darüber berichten können.

Die sportliche Ausdehnung des Bahnengolf-sportes ist nicht mehr aufzuhalten.

Wir hoffen und wünschen, daß die 6. Deutschen Cobigolf-Meisterschaften in Bad Wörishofen — wie immer in sportkameradschaftlicher Verbundenheit — einen weiteren, wertvollen Beitrag hierzu liefern werden.

Günther Dabelow  
Pressereferent



Pop-art Auto

**Die MARTINI kennen keine Langeweile!  
Trinken Sie MARTINI! Sie gehören dazu!**



**Zu jeder Gelegenheit!**

Sie trinken MARTINI «on the rocks»  
(MARTINI «on the rocks» ist MARTINI mit Eiswürfeln.)  
Nehmen Sie dazu MARTINI ROSSO (rot) oder  
MARTINI BIANCO (weiß) oder MARTINI extra DRY (herb)

**Sind Sie auch sicher, daß Ihr Verkäufer  
Ihnen MARTINI verkauft hat?**

MARTINI & ROSSI Aktiengesellschaft · 655 Bad Kreuznach

Die ganze Welt kennt sie:

# Kupfer Kitzinger Goldbrunner und Jakob

Vor einem Vierteljahrhundert sprach die Welt von ihnen: Ander Kupfer, Albin Kitzinger, Lutte Goldbrunner und Hans Jakob, die in Ergänzung mit Paul Janes und Reinhold Münzenberger für alle gegnerischen Mannschaften ein fast unüberwindbares Bollwerk darstellten. Als Mitglieder der berühmten Breslauer Elf erwarben sie sich einen heute schon legendären Ruhm und setzten dabei Maßstäbe, nach denen die Leistungen im internationalen Fußballsport heute noch gemessen werden. Deutschlands größte Fußballer sind Ehrengäste der 6. Deutschen Meisterschaften und freuen sich auf ein Wiedersehen im Café „Zillertal“.

Ander Kupfer (Schweinfurt 05): 44 Länderspiele, Teilnehmer der Weltmeisterschaft 1938 in Paris und des internationalen Spieles England gegen Europa 1938 in London, Mitglied der Breslauer Elf und einer der größten Techniker Deutschlands bis in die heutige

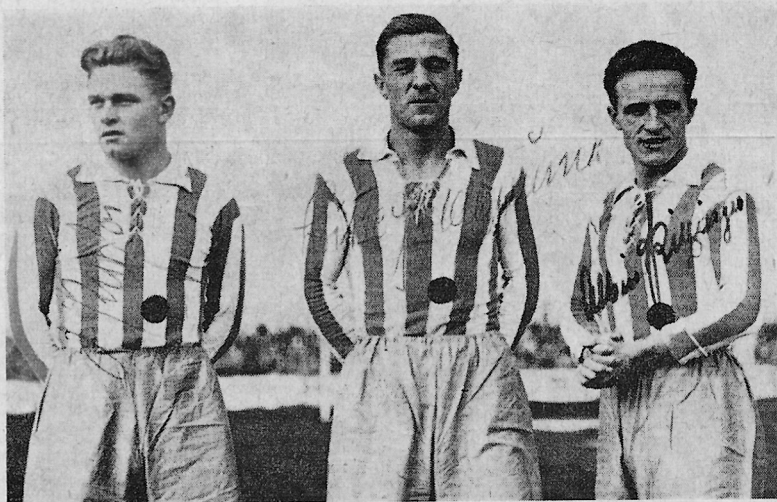
Zeit. Nach wie vor unter den ersten Zehn der Nationalspieler mit den meisten Länderspielen.

Albin Kitzinger (Schweinfurt 05): 44 Länderspiele, Teilnehmer der Weltmeisterschaft 1938 in Paris und als einziger Deutscher an beiden internationalen Spielen West- gegen Zentraleuropa 1937 in Amsterdam und England gegen Europa 1938 in London. Mitglied der Breslauer Elf und einer der bekanntesten Taktiker Deutschlands einschließlich heute nach Bundestrainer Sepp Herberger. Nach wie vor unter den ersten Zehn der Nationalspieler mit den meisten Länderspielen.

Kupfer/Kitzinger bildeten zusammen in Verbindung mit dem damaligen MW-System das berühmteste Außenläuferpaar der Welt.

Lutte Goldbrunner (Bayern München): 38 Länderspiele, Teilnehmer der Weltmeisterschaft 1934 in Italien und der Olympischen Spiele 1936 in Berlin sowie an dem internationalen Spiel West- gegen Zentraleuropa 1937 in Amsterdam. Mitglied der Breslauer Elf und einer der verlässlichsten Mittelläufer Deutschlands mit gutem Aufbau- und Abwehrspiel.

Hans Jakob (Jahn Regensburg): 38 Länderspiele, Teilnehmer der Weltmeisterschaft 1934 in Italien und der Olympischen Spiele 1936 in Berlin sowie an dem internationalen Spiel West- gegen Zentraleuropa 1937 in Amsterdam. Mitglied der Breslauer Elf und bis heute mit Stuhlfaut (1. FC Nürnberg) einer der besten Torhüter Deutschlands durch Beherrschung des gesamten Strafraumes.



Von links: Ander Kupfer, Lutte Goldbrunner, Albin Kitzinger.

Ob's regnet oder heiter — sei Gutmann Dein Begleiter

Bekleidungshaus *Gutmann* Bahnhofstraße

**AUGSBURG**

Ein KURGASTKONTO bei der

**Spar- und  
Darlehenskasse**

Bad Wörishofen eGmbH

schützt Sie vor Verlust.

Beratung in allen Geldangelegenheiten

Devisen, Reiseschecks, freizügiger Sparverkehr in 7 europäischen Ländern

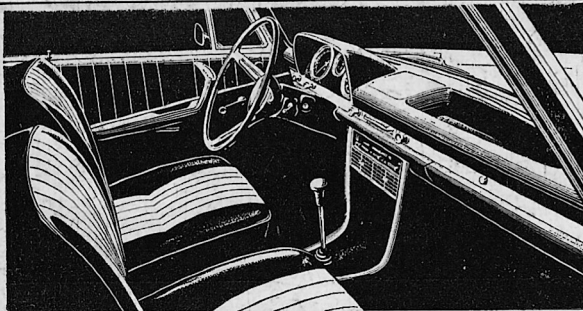
*Wohin zum Kegeln?*

ins

**Gästehaus  
Krüger**

**8939 Rieden, Tel.08346/356**

8 Kilometer von Bad Wörishofen  
Gut bürgerl. Küche · Hausschlachtung



**Der neue BMW 1800 — Modell 1969**

Neu:  
Das 2000er Triebwerk mit 1800 ccm, das Doppelzweikreisbremssystem, die Innen-Ausstattung.

Unverändert: Das leistungsfähige Fahrwerk und die vernünftigen Abmessungen



**AUTOHAUS KARAS**

Bad Wörishofen, Hochstraße

# Prominenter Gast bei den Deutschen Meisterschaften

„Entschuldigen Sie bitte diese Überschrift, aber die Cobi-Golf-Spieler aus Bad Wörishofen wollten mich unbedingt als prominenten Gast deklarieren. Na ja, wie sollte ich da auch nein sagen. Denn eines muß ich Ihnen liebe Gäste und liebe Leser schon sagen: Über mich ist schon viel geschrieben worden und das nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt. Außerdem werden Sie mich ja auch schon im Fernsehen bewundert haben. War es nicht toll, wie ich den Parcour in 22 Sekunden überwunden habe? Meinen Trainer Arthur Joanni habe ich da ja schön drangekriegt. Der hat sich bemüht und bemüht, damit ich noch schneller laufe, doch ich habe immer nur gegrunt, denn entscheidend war ja nur die Sendung. Aber na ja, der versteht so ein Schwein halt nicht immer.

Aber Schwein hat er trotzdem gehabt. Stellen Sie sich vor, wenn der mich nicht erwischte hätte. Schließlich bin ich ein intelligentes Schwein. Früher habe ich zwar auch immer im Schmutz geschnüffelt, doch das war nichts für mich. Da hat mir das „Spiel ohne Grenzen“ zwischen Erbach und Kaufbeuren schon besser gefallen. Daß ich gewonnen habe war klar – ohne Überheblichkeit. Bei dem Training! Der Arthur hat mich den Hang hinaufgejagt, über ein Brett steigen lassen, eine Wippe habe ich bewältigen müssen und durch einen Irrgarten springen. Huh, mir ist manchmal ehrlich ganz schlecht geworden, und das Fressen hat er immer wieder vor mir her getragen. Das war vielleicht gemein.

Na ja, jetzt habe ich den größten Rummel überstanden. Sollen sich nun die Journalisten die Finger wund schreiben, um den Menschen etwas über meine Person zu berichten. In den USA, Frankreich, Türkei, Ungarn, ach in der ganzen Welt hat etwas über mich

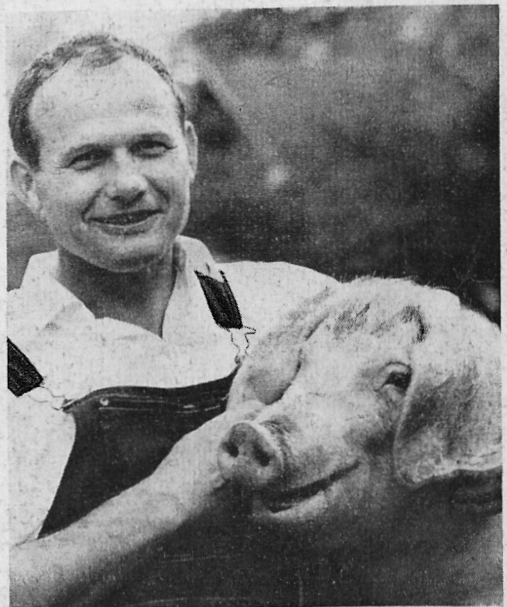
gestanden. Der Arthur hat mir das nie gezeigt, aber ich habe es aus sicherer Quelle gehört.

Ist schon ein komisches Gefühl, wenn man so prominent ist. Mich freut besonders, daß die Menschen bei meinen Auftritten immer für die „Aktion Sorgenkind“ spenden und immerhin haben mein Trainer und ich jetzt schon rund 2000 Mark gesammelt.

Derzeit fühle ich mich eigentlich sau-wohl. Nachdem ich sogar bei einem Preisausschreiben den glücklichen Gewinner zog, habe ich mich etwas zur Ruhe gelegt. Ich wollte mich auch etwas rar machen, denn dadurch bekommt mein Auftritt bei den Cobi-Golf-Spielern erst das richtige Renomee. Ich hoffe, ich kann Sie erfreuen. Denn sie sollen ja nicht nur eine Abwechslung vom Menschentum haben, sondern auch eine nette Erinnerung an Bad Wörishofen. Und hier vielleicht auch an die Kaufbeurer Fernseh-Sau „Susi“.

Damit verbleibe ich mit  
fröhlichem Gurren  
Ihre „Susi Schwein“.

P. S.: Sollten Sie mich wieder einmal sehen, dann denken Sie an diese Deutsche Meisterschaften zurück. Und ich bin überzeugt, Sie erblicken mich bestimmt bald wieder irgendwo in einer Zeitung. Jedenfalls wünsche ich Ihnen immer viel Schwein.“



# Bad Wörishofer Dickmilch

... Die Echte aus dem Kneippbad!

Ihrer Gesundheit zuliebe:  
täglich einen Becher

MILCHVERSORGUNG  
BAD WÖRISHOFEN

## Cafe Fischer

*So gemütlich wie zuhause im neuen*

Guter Kaffee *Weinstühle* Guter Kuchen



Das  
Pralinenbuch  
und  
viele andere  
Spezialitäten  
aus Ihrer  
Fach-Konditorei  
für Ihre Lieben  
zu Hause.

Verpackung  
gratis!

**Donnerstag, Samstag und Sonntag  
froher Tanzabend**

**Vorzüglich eingerichtete Gästezimmer**

Bad Wörishofen, Kathreinerstraße

## Max Steppich

das Fachgeschäft für

**Eterna-, Tissot-,**

**Dugena-Uhren**

**WMF-Vertretung**

**Aparten Schmuck**

Eigene Werkstätte

**8937 Bad Wörishofen**

Kneippstraße 10 · Telefon 576

## **GEBÄ** Hand- und Motorwalzen

**GEBÄ-Maschinenbau Gebr. Bauernfeind oHG**  
8937 Bad Wörishofen 5 Telefon 678





# Wußten Sie schon, daß . . .

. . . zu den Olympischen Spielen 1972 eine neue Sportart eingeführt wird? — Das Preußen-Schießen! — Trainingszentrum soll, nach bisher unbestätigten Meldungen, in der Nähe von Bad Wörishofen liegen.

. . . der derzeit amtierende Deutsche Meister nur noch jeden zweiten Tag trainieren kann? Angeblich soll er zwischenzeitlich seinen Großvaterpflichten nachkommen.

. . . wir dieses Jahr immerhin schon fünf Wochen vor der Meisterschaft erfuhren, daß Bälle unter 38 mm Durchmesser nicht mehr gespielt werden dürfen. Im vergangenen Jahr waren es ganze 14 Tage.

. . . der Erfinder des Cobi-Golf-Systems sich zu einem Lehrgang: „Wie spiele ich Cobi-Golf“ angemeldet hat? Der Antrag wird zur Zeit behandelt!

. . . im vergangenen Jahr der Kameradschaftsabend des Cobi-Golf-Sportausschusses ausfallen mußte? Grund: Keiner der Teilnehmer führte 10-Mark-Scheine mit sich.

. . . rund ums „Zillertal“ weidende Kühe an erheblichen Verdauungsstörungen litten? Veterinäre Nachforschungen im Auftrage des BBV ergaben, daß die gefressenen Golfbälle nicht dem vom Verband vorgeschriebenen Mindestmaß entsprachen.

. . . sich Karl Tietz im Anschluß an die Deutschen Meisterschaften nach Wasserburg/Inn begeben wird, um das Jodeln zu lernen.

. . . Nachtturniere künftig nur noch bei ausreichender Beleuchtung stattfinden dürfen? Nachdem kürzlich bei vollkommener Dunkelheit ein Teilnehmer am Kopf beschädigt wurde, war es zu Unstimmigkeiten gekommen.

. . . für die diesjährigen Meisterschaften ursprünglich der Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage geplant war? Es wurde jedoch davon abgesehen, da damit mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit jede Fehlerquelle ausgeschlossen wäre. Auf Demonstrationskundgebungen will man aber auch in Zukunft nicht verzichten, zumal damit sämtliche Protestgelder verloren gehen würden.

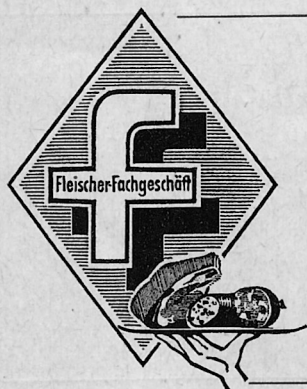
. . . die Bahn 13 in doppelter Hinsicht Gefahrenquellen in sich birgt: . . . und zweitens ist bei einem As eine Flasche Sekt fällig!

. . . bei den diesjährigen Vereinsabenden bereits fünf Faß Bier und 350 Paar Schweinswürstchen verkonsumiert wurden. Bayerische Gemütlichkeit . . .

. . . Willi Kitzinger bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes zu einer dreistündigen Verspätung angehalten wurde, um „preußischen Delegierten“ auf keinen Fall einen Posten abspenstig zu machen.

. . . sich die Mitteilungsblätter des DCV in diesem Jahr größter Beliebtheit erfreuen? Die bisherigen Ausgaben waren jedenfalls stets vergriffen.

. . . Grün-Gold Bad Hamm nach einer Veröffentlichung der Salzuflener Zeitung bei den letzten Deutschen Meisterschaften einen wahren Medaillen-Regen über sich ergehen lassen konnte. Nach süddeutscher Version erntete der CGC „Zillertal“ Bad Wörishofen dann einen ganzen Wolkenbruch.



Im Fleischer-Fachgeschäft

## JOSEF BAUER

erhalten Sie stets feinste Fleisch- und Wurstwaren frisch aus erster Hand

BAD WORISHOFEN, KATHREINERSTRASSE 2  
Telefon 218

# ANTON ITSCHERT KG

Weingut – Weinkellerei

Seit 100 Jahren Qualitätsweinbau in den besten Lagen von Ürzig, Erden, Zeltingen  
und Wehlener Klosterberg

ANTON ITSCHERT KG · 5564 ÜRZIG/MOSEL · POSTFACH 6

## SPAR

Warum kaufen Millionen  
von Hausfrauen in 14 Län-  
dern Europas täglich bei  
SPAR?

- In modernen Läden bieten
- fortschrittliche Kaufleute
- gute Waren zu günstigsten Preisen
- Delikatessen aus aller Welt
- viele Sonderangebote mit billigsten
- Preisen
- und noch 3% Rabatt

Allein im Jahr 1966 zahlte die SPAR für  
75,4 Millionen DM Rabatt an die deut-  
schen Hausfrauen.

Seit 1902

## H. Hörler

bekannt für  
gute Zigarren

H. HÖRLER · AUGSBURG

Phil.-Welser-Str., Verw.-Gebäude

VEREINIGTE KOHLENHANDLUNGEN OHG

## Koepfer & Reiser

Dein Fachhandel für Kohlen und Heizöl



Kneippdenkmal am Denkmalsplatz

# Ergebnisse der 6. Deutschen Cobi-Golf-Meisterschaften am 28./29. September in Bad Wörishofen

## Herren Einzel:

1. ....
2. ....
3. ....

## Damen Einzel:

1. ....
2. ....
3. ....

## Herren Mannschaft:

1. ....
2. ....
3. ....

## Damen Mannschaft:

1. ....
2. ....
3. ....

## Junioren Einzel:

1. ....
2. ....
3. ....

## Juniorinnen Einzel:

1. ....
2. ....
3. ....

## Junioren Mannschaft

1. ....
2. ....
3. ....

## Gemischtes Doppel:

1. ....
2. ....
3. ....

Gutes Gebäck  
mit Rohstoffen  
vom Fachlieferanten

# Alfred Pfersich

7910 NEU-ULM  
Memminger Straße 54-58



Erholungsstätte Waldsee

## Unser Dank

Ein ganz besonderes Anliegen ist es mir, allen zu danken, die sich um die Durchführung und Vorbereitung unserer Meisterschaften verdient gemacht haben.

In erster Linie sind dies: Herr Kurdirektor Ludwig Burghardt, Herr Bürgermeister Anton Ledermann, die Herren Stadträte, unsere Ehrengäste Kitzinger, Kupfer und Jakob, sowie Presse, Sportwart, Turnierleitung und Wepreß.

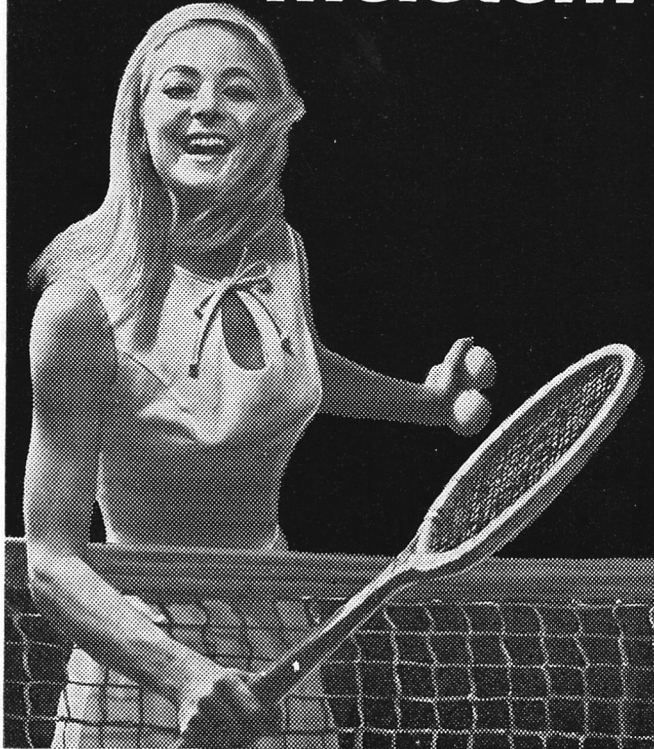
Ebenso mit eingeschlossen sind alle Freunde und Geschäftsleute, die durch ihr Inserat oder durch Ehrenpreise zum Gelingen dieser Meisterschaften beigetragen haben.

Mein ganz persönlicher Dank gilt unseren Mitgliedern Diethart Geyer, Sigi Schneider und Hartmut Hofmann, die sich bei der Abhaltung der Meisterschaften und bei der Herausgabe dieser Festschrift verdient gemacht haben, ebenso Herr Verleger Erwin Geyer, der uns sein umfangreiches Bildmaterial kostenlos zur Verfügung stellte.

Willi Kitzinger

1. Vorsitzender

# Das Leben meistern



Sie ist ein sportliches Mädchen. Weiß sich immer zu helfen. Auch Sie stehen mit beiden Beinen im Leben. Gehen Sie auch in Gelddingen mit der Zeit. Kommen Sie zu uns, zur Sparkasse! Hier finden Sie alles unter einem Dach, was Ihnen im Umgang mit Geld das Leben leichter macht. Ob es ums Sparen geht, um Kredit, um Reiseschecks, um ausländische Zahlungsmittel, um Geldanlage, um Fragen zur Vermögensbildung oder ob Sie vom Girokonto bargeldlos zahlen wollen: Spannen Sie ganz einfach uns ein! Wir sind in allen Geldfragen für Sie da. Übrigens: Sparkassen gibt es seit mehr als zweihundert Jahren. Das verpflichtet.



## Kreis- und Stadtsparkasse

Mündelsichere Spar- und Kreditanstalt

# Kneipp

Die vertraute Arzneimarke  
für Wirkstoffe der Natur

An Gewicht abnehmen  
mit Kneipp-Wörisetten

Jung bleiben  
mit Geria-Kneipp

Verdauung regeln  
mit Kneipp-Pillen

Frischkuren machen  
mit den Kneipp-Pflanzensäften

Die Gesundheit erhalten  
mit den Kneipp-Teekuren

Wirkungsvoll baden  
mit den Kneipp-Aquasanen

Großer Kneipp-Wegweiser in allen Apotheken

**KNEIPP-HEILMITTEL-WERK**